

Habeck warnt vor Klimakatastrophe

Umweltminister stellt den ersten Klimareport für Schleswig-Holstein vor

Felicitas Mertin

KIEL Schleswig-Holsteins Umweltminister Robert Habeck (Grüne) drängt auf weitere Anstrengungen beim Klimaschutz. Die Folgen eines ungebremsten Klimawandels seien im schlimmsten Fall „kaum händelbar“, sagte Habeck gestern in Kiel.

Der Minister legte den ersten Klimareport für Schleswig-Holstein vor. Ergebnis des 40-Seiten-Papiers: In den vergangenen 130 Jahren ist es auch im Norden immer wärmer und nasser geworden. Der Meeresspiegel stieg um fast 20 Zentimeter in der Deutschen Bucht, um 14 Zentimeter an der Ostseeküste.

Ohne eine Kehrtwende in der Klimapolitik droht nach Klimaprojektionen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) bis zur Jahrhundertwende ein Anstieg um fast einen Meter. Der Vorfrühling trete heute bereits zweieinhalb Wochen früher als noch vor wenigen Jahrzehnten ein. Dies beeinflusse die Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen und Tieren negativ. Seien Bestäuber von Pflanzen nicht unterwegs,

drohten Ausfälle in der Vegetation. „Ein Umsteuern quer durch alle Sektoren ist erforderlich“, sagte Habeck. „Ein Weiter so hätte fatale Auswirkungen für ganze Regionen Schleswig-Holsteins. Dithmarschen und Nordfriesland wären besonders betroffen“.

Die Mittel für den Klimaschutz sind da. 60 bis 70 Millionen Euro investiert die Landesregierung jetzt schon in Klimadeiche pro Jahr. Hinzu kommen Maßnahmen wie die Wattenmeerstrategie 2050. Habeck zeigte sich optimistisch: „Wir sind gut vorbereitet – außer die Eisschilde in der Antarktis und Grönland schmelzen weiter.“

Nach den Prognosen des DWD wird die durchschnittliche Temperatur in den nächsten 100 Jahren weiter um mindestens ein Grad bis hin zu mehr als vier Grad steigen. Der Anstieg seit 1881 lag bereits bei 1,3 Grad. Auch die Niederschlagsmenge werde zunehmen, ebenso wie die Zahl der heißen Tage mit mehr als 25 Grad, sagte der Vizepräsident des DWD, Paul

Becker.

„Um die Auswirkungen weiter einzudämmen, müssen wir mit aller Kraft Energiewende und Klimaschutz vorantreiben – hier im Land genauso wie global“, sagte Habeck. Doch während in Schleswig-Holstein Deiche gebaut werden, sucht

man den Klimawandel auf der Webseite des Weißen Hauses in Washington vergeblich. Ihm bereite die Kehrtwende in Sachen Klimaschutz von US-Präsident Donald Trump echte Sorgen, sagte Habeck. Allerdings gebe es auch ermutigende Entwicklungen. Habeck verwies dazu auf Beispiele im US-Bundesstaat Californien und Indien. Dort seien regenerative Energien wie Solarkraft oder Wind inzwischen deutlich preiswerter als fossile Energieträger.

„Ein Weiter so hätte fatale Auswirkungen für ganze Regionen Schleswig-Holsteins.“

Robert Habeck
Umweltminister